

Vahlens Kurzlehrbücher

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

von

Prof. Dr. rer. pol. Michael Frenkel, Prof. Dr. rer. pol. Klaus Dieter John

7., vollständig überarbeitete Auflage

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – Frenkel / John

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Makroökonomie – Volkswirtschaftslehre

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3763 8

beck-shop.de

Vahlens Kurzlehrbücher

Frenkel/John
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

beck-shop.de

beck-shop.de

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

von

Prof. Dr. rer. pol. Michael Frenkel

WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar

und

Prof. Dr. rer. pol. Klaus Dieter John

Technische Universität Chemnitz

7., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München

beck-shop.de

VERLAG
VAHLEN
MÜNCHEN
www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3763 8

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz H. Buck

Zweirkirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung:

Druckhaus Nomos, In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort zur siebten Auflage

Auch in den vergangenen Jahren hat das Statistische Bundesamt noch Anpassungen der deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung an das europäische Gesamtrechnungssystem vorgenommen. Dieses europäische Gesamtrechnungssystem trägt die Kurzbezeichnung ESVG 95 (ESVG – Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung). Tatsächlich bezieht sich die „95“ auf das Jahr 1995, und dieses Gesamtrechnungssystem wurde nach der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 schon am 20.12.1996 rechtsverbindlich. Allerdings erfolgte die sukzessive Umstellung der nationalen Gesamtrechnungssysteme auf dieses europäische System erst ab Ende der 1990er Jahre und hat bis heute angehalten. Die Änderungen gegenüber dem ursprünglich in Deutschland verwendeten System, die anfangs gravierend waren, wurden im Zeitverlauf immer unbedeutender. (Die für „den Mann auf der Straße“ vielleicht wichtigste, für den professionellen Nutzer aber letztlich unwichtige Änderung war das Ersetzen des „Bruttosozialprodukts“ durch den Begriff des Bruttonationaleinkommens – wobei erstaunlicherweise in Politik und Medien diese Umbenennung noch nicht richtig zur Kenntnis genommen worden zu sein scheint.) Eine letzte größere Anpassung erfolgte mit der Revision 2005, die wir bereits in der sechsten Auflage berücksichtigt haben. Mittlerweile ist ein Stand erreicht, bei dem man davon sprechen kann, dass die Umstellung abgeschlossen ist. Diese Feststellung darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass Gesamtrechnungssysteme keine statischen Gebilde sind, sondern stets weiterentwickelt werden, um den sich ändernden Informationsbedürfnissen der Nutzer Rechnung tragen zu können.

Änderungen der Informationsbedürfnisse ergeben sich nicht nur im Kern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Bruttoinlandsproduktsberechnung, sondern auch (und vor allem) an der „Peripherie“, also in den Rechenwerken und Betrachtungsweisen, welche die Bruttoinlandsproduktsberechnung ergänzen. So hat beispielsweise in jüngerer Zeit die Kritik am Bruttoinlandsprodukt als Maß für die Wohlfahrt eines Landes in Politik und Medien auch international gestiegene Aufmerksamkeit erfahren. Diese Kritik ist nicht neu, wurde aber vor allem deswegen aktuell stark beachtet, weil der französische Präsident Nicolas Sarkozy eine hochrangig besetzte Kommission einberief, um das Problem wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Diese sogenannte Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission, unter deren 25 Mitgliedern fünf Nobelpreisträger waren, schlug als Ergebnis ihrer Arbeit (veröffentlicht in einem knapp 300 Seiten starken Bericht) zwölf Empfehlungen vor, um den Aspekten „gegenwärtiges Wohlergehen“ und „Nachhaltigkeit“ besser Rechnung tragen zu können. Wir stellen die Arbeit der Kommission und ihre Empfehlungen vor und ordnen diese kritisch ein.

Der Nachhaltigkeitsaspekt hat auch die Weiterentwicklung der deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnung in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt. Das Statistische Bundesamt unterstützt durch diese Weiterentwicklung

vor allem auch das Bestreben von Bund und Ländern, fundierte Informationen für eine politische Strategie der Nachhaltigkeit zu erhalten. Wir stellen die wichtigsten konzeptionellen Neuerungen vor und betten sie in das Gesamtbild ein.

Wie schon früher haben wir auch diesmal die Gelegenheit einer Neuauflage dazu genutzt, jeden Abschnitt des Buches auf seine Verständlichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Selbstverständlich wurde das von uns zur Illustration der vorgestellten Konzepte verwendete Zahlenmaterial wieder auf den neuesten Stand gebracht, so dass der Leser auch in quantitativer Hinsicht ein aktuelles Bild der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erhält.

Am grundlegenden Aufbau des Buches haben wir gegenüber der Voraufgabe keine Änderungen vorgenommen. Wir halten ihn für sachgemäß. Bei der Präsentation des Stoffes haben wir uns von der Überzeugung leiten lassen, dass viele Anwendungsbeispiele und eine deutliche Herausstellung des empirischen Befunds das Interesse am Stoff erhöhen und den Lernerfolg fördern. Zur Motivation wollen auch die in Kästen untergebrachten Textteile beitragen. Sie vertiefen den Stoff oder haben den Charakter von Exkursen. Sie sollen Interesse wecken, aber nicht den Gedankengang des Haupttextes stören. Für viele Nutzer dürfte auch die Einordnung der deutschen VGR-Daten in den europäischen bzw. internationalen Kontext interessant sein.

Wieder mussten wir feststellen, dass eine gründliche Überarbeitung fast so viel Arbeit macht, wie das Schreiben eines Lehrbuchs. Deswegen sind wir den Menschen sehr dankbar, die uns bei der Fertigstellung dieser siebten Auflage unterstützt haben. Bei Zusammenstellung des Materials, bei der Überarbeitung von Tabellen und Abbildungen, beim Lesen der Korrekturfahnen sowie der Organisation des Arbeitsprozesses haben uns geholfen: Anja Brumme, Janine Legler, Nicole Reufels, Marlene Richter, Peggy Schindler, Beatrix Schubert, Dirk Bleich, Benjamin Häupl und Andreas Tudyka. Ihnen allen ein großes Dankeschön! Unser herzlicher Dank gilt auch Hermann Schenk für die umsichtige verlegerische Betreuung und die Geduld, wenn wir die geplanten Termine nicht einhalten konnten.

Vallendar und Chemnitz, März 2011

*Michael Frenkel
Klaus Dieter John*

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur siebten Auflage	V
Erster Teil: Grundlagen	1
Einleitung	1
1. Kapitel: Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung im Überblick ..	3
1. Ziele und Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	3
2. Wofür werden die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet?	5
2. Kapitel: Einige zentrale Konzepte	7
1. Strom- und Bestandsgrößenrechnungen	7
2. Wirtschaftsprozess, Wirtschaftssubjekte und ökonomische Aktivitäten	8
3. Gliederungsansätze ökonomischer Transaktionen	10
4. Bewertung und Datierung von Transaktionen	13
Zweiter Teil: Wirtschaftskreislauf	15
3. Kapitel: Elementare Kreislaufanalyse	17
1. Aufgabe der Kreislaufanalyse	17
2. Ursprünge des Kreislaufkonzepts	17
A. Das Kreislaufmodell von Quesnay	17
B. Der Beitrag von Marx zur Kreislaufanalyse	19
C. Die Weiterentwicklung der Kreislaufanalyse durch Keynes	20
3. Darstellungsweisen des Wirtschaftskreislaufs im Überblick	20
4. Einfache Kreislaufdarstellung mit privaten Haushalten und Unternehmen	21
5. Die Kreislaufdarstellung für die geschlossene Volkswirtschaft unter Einbezug des Staates	24
6. Der Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft	27
7. Identitäten und Gleichgewichtsbedingungen	29
4. Kapitel: Produktion und Inlandsprodukt	33
1. Darstellung des Wirtschaftskreislaufs in Kontenform	33
2. Einzelwirtschaftliche Produktionskonten	34
A. Das Produktionskonto eines Unternehmens	34
B. Das Produktionskonto eines öffentlichen Haushalts	38
C. Produktion und privater Haushalt	39

3. Gesamtwirtschaftliches Produktionskonto	40
A. Aggregation und Konsolidierung von Konten	40
B. Gesamtwirtschaftliche Güterproduktion und Bruttoinlandsprodukt ..	40
4. Inlandsprodukt und Nationaleinkommen	42
A. Konzepte des Inlandsprodukts	42
B. Vom Inlandsprodukt zum Nationaleinkommen	43
C. Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen	45
Dritter Teil: Inlandsproduktsberechnung in der Bundesrepublik: Konzepte, Anwendungen und Probleme	47
5. Kapitel: Das System der Inlandsproduktsberechnung in Deutschland	49
1. Überblick	49
2. Anpassung an das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamt- rechnungen (ESVG 95)	50
3. Die Sektoren der Volkswirtschaft	51
4. Das Kontensystem des Statistischen Bundesamtes	55
5. Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung	67
6. Kapitel: Produktions- und Einkommensentwicklung in Deutschland: Der empirische Befund	69
1. Zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und des Bruttonational- einkommens	69
2. Entstehung, Verwendung und Verteilung des Inlandsprodukts: Ein Überblick	72
3. Die Entstehung des Inlandsprodukts	73
A. Grundkonzeption der Entstehungsrechnung	73
B. Die Struktur der Bruttowertschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen	77
4. Die Verwendung des Inlandsprodukts	79
A. Gegenstand der Verwendungsrechnung	79
B. Die Entwicklung der Verwendung des Inlandsprodukts in der Bundesrepublik Deutschland	80
5. Die Verteilung des Volkseinkommens	84
A. Inhalt der Verteilungsrechnung	84
B. Die funktionelle Einkommensverteilung	86
a) Die Lohnquote	86
b) Die Arbeitseinkommensquote	91
C. Die personelle Einkommensverteilung	91
6. Quellen und Genauigkeit der Inlandsproduktsdaten	94
A. Datenquellen	94
B. Genauigkeit der Inlandsproduktsdaten	96

7. Kapitel: Zur zeitlichen und internationalen Vergleichbarkeit der Inlandsproduktsdaten	101
1. Zeitliche Vergleichbarkeit	101
A. Zweck und Gegenstand zeitlicher Vergleiche	101
B. Konzepte zur Erfassung der Preisentwicklung: Preisindizes	102
C. Preisindizes in der Bundesrepublik Deutschland	106
D. Wie präzise ist der Verbraucherpreisindex?	112
E. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex	115
2. Internationale Vergleichbarkeit	118
A. Zweck und Gegenstand internationaler Vergleiche	118
B. Probleme von Inlandsproduktvergleichen zwischen Industrieländern	119
C. Spezifische Probleme von Inlandsproduktvergleichen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	121
8. Kapitel: Die Erfassung der wirtschaftlichen Entwicklung	125
1. Langfristige Betrachtung: Wirtschaftswachstum	125
A. Der Produktionsfaktor Arbeit	125
B. Der Produktionsfaktor Kapital	131
C. Das Produktionspotential	133
2. Kurzfristige Betrachtung: Konjunktur	141
9. Kapitel: Zur Aussagefähigkeit des Inlandsprodukts	147
1. Kritik an der Inlandsproduktskonzeption	147
2. Alternative Konzeptionen	150
A. Der Vorschlag von Juster	150
B. Der Vorschlag von Nordhaus und Tobin	151
C. Soziale Indikatoren	152
D. Der „Human Development Index“	154
E. Zur Glücksforschung	156
F. Empfehlungen der Stiglitz-Sen-Fitoussi-Kommission	159
G. Überlegungen des Sachverständigenrats in Zusammenarbeit mit dem französischen Conseil d'Analyse Économique zur Messung nachhaltigen Wachstums	164
H. Ein Fazit zu den Alternativvorschlägen	169
3. Ansätze zur Erweiterung der Inlandsproduktsberechnung	170
A. Umweltökonomische Gesamtrechnung	170
a) Überblick zur Konzeption des Statistischen Bundesamtes	170
b) Die Module der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	174
B. Berücksichtigung der Haushaltsproduktion	186
a) Haushaltsproduktion und Inlandsproduktsberechnung	186
b) Satellitensystem „Haushaltsproduktion“ des Statistischen Bundesamtes	187

Vierter Teil: Nebenrechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	195
10. Kapitel: Die Input-Output-Rechnung	197
1. Zielsetzung der Input-Output-Rechnung	197
2. Die Grundstruktur einer Input-Output-Tabelle	197
3. Konzeptionelle Aspekte der Tabellenerstellung	201
A. Sektorenbildung	201
B. Bewertung erfasster Transaktionen	207
C. Die Erfassung des Staates	209
D. Die Erfassung der Einfuhr	210
4. Zur Auswertung von Input-Output-Tabellen	218
A. Deskriptive Auswertung	218
B. Analytische Auswertung	218
5. Ausblick	220
11. Kapitel: Die Vermögensrechnung	223
1. Zielsetzung der Vermögensrechnung	223
2. Abgrenzung unterschiedlicher Vermögensformen	224
3. Bewertungsansätze	228
4. Die Vermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes	230
5. Die Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank	239
12. Kapitel: Die Finanzierungsrechnung	245
1. Gegenstand der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung	245
2. Sektorale Sachvermögensbildung, Ersparnis und Finanzierungssalden	246
3. Die Veränderungen der sektoralen Forderungen und Verbindlichkeiten	251
13. Kapitel: Die Außenwirtschaftsrechnung	253
1. Umfang der Außenwirtschaftsrechnung	253
2. Die Zahlungsbilanz und ihre Teilbilanzen	254
A. Gegenstand der Zahlungsbilanzstatistik	254
B. Die Teilbilanzen der Zahlungsbilanz	254
C. Verbuchungssystematik und Ex-post-Ausgleich der Zahlungsbilanz	257
D. Bewertung und Transaktionszeitpunkt	258
3. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	260
A. Zahlungsbilanzstruktur und Entwicklungen in den Teilbilanzen	260
B. Regionale Gliederung des deutschen Warenverkehrs mit dem Ausland	260

4. Der Vermögensstatus gegenüber dem Ausland	264
A. Der gesamtwirtschaftliche Vermögensstatus gegenüber dem Aus- land	264
B. Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland	265
C. Die Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	266
D. Umfang und Struktur der Weltwährungsreserven	268
5. Wechselkurs und Außenwert einer Währung	268
6. Außenhandelspreise und Terms of Trade	272
Literaturverzeichnis	277
Sachverzeichnis	283